

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 79 (1953)
Heft: 17

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



von Heute

einig Volk von Brüdern und Schwestern, die sich gegenseitig nichts vorzumachen brauchen.

Mit schwesterlichen Grüßen
(gez.) Mary Paravicini, Basel

Eine Frage an den kleinen Moritz

Aus dem Bericht einer Basler Zeitung über die Verhandlungen des Großen Rates, der sich mit der Probeabstimmungsvorlage zum Frauenstimmrecht befaßte: «.... Diese Einleitung war wohl weniger an die Adresse der Ratsherren gerichtet als an die vielleicht auf der Tribüne sitzenden Damen, die ungefähr so aussahen, wie sich der kleine Moritz eine *«Frauenstimmrechtlerin»* vorstellt.»

Ich ha die Tribüne-Fraue
alli sälber kenne bschaeue.
Moritz, loos mit wenig Worte:
's het dert gää vo mängger Sorte!

Jungi, Mitteljungi, Alti,
Digg, Dinni, Woolgeschalti,
meer und minder Eleganti,
Sydigi und Arroganti,

Schwarz, Bruni, Blondi, Graui,
Auge dunggli, grien, blau,
Schträngi, Frindligi, zmitts dure,
Basler und au andri Schn ---

Glaine Moritz, sag mer gschwind:
Wie schtellsch Du Dir Fraue vor
wo no nit firs Schtimmrächt sind?

Aini, wo au dert obe gsässen isch

Liebes Bethli!

Sie brachte es an den Tag, die Photi nämlich, wie herrlich sich der Herr Bänziger an der Fasnacht amüsiert hatte. Er sagte einige Zeit vorher ganz kurz zu seiner Frau, er gehe dann an den Maskenball. Daß er allein gehen würde, wußte seine Frau zum voraus. Denn, wer seine Frau lieb hat, läßt sie zu Hause, das ist sein Standpunkt. Man braucht auch weniger Geld allein, erklärt er. Nun, die Frau Bänziger schaute, daß alles in bester Ordnung war, strickte ihm noch rasch ein Paar ganz feine, wollene Socken, damit er ja keine kalten Füße bekomme, und er zog lautlos ab.

Am Morgen kam er mit seinem Alltagsgesicht heim; er sah ziemlich verdrossen aus, war ernst und wortkarg wie immer. Die Frau Bänziger fragte sich natürlich, ob sich ihr Mann überhaupt amüsiert hatte, sie konnte es sich nicht gut vorstellen. — Nach einigen Tagen ging sie dann in die Stadt und bummelte durch die Gassen. Wie von unsichtbarer Hand gezogen, stand sie vor einem Photogeschäft, wo Photos vom Mas-

kenball ausgestellt waren. Ihre Augen wurden immer größer, denn da saß ihr Jaggi mit einem Böögglein an einem Tisch, er sah strahlend in ihre Augen und plauderte mit ihr, er, der Wortkarge hatte Worte gefunden. Auf dem Tisch standen drei Flaschen Champagner, eine war auf dem Eis, die andern leer. Die Frau Bänziger schluckte ein paar mal leer, denn wenn ihr guter Jaggi einmal mit ihr ausgeht, hat er am liebsten Kaffi; sie hätte sich des Preises wegen nie etwas anderes zu wünschen getraut. Wenn es irgendwie geht, trinkt er den Kaffi dann erst zu Hause, denn er findet plötzlich, er sei zu Hause halt doch am besten. Und jetzt lacht er so sonnig, — denkt er denn gar nicht an den Preis der drei Flaschen, er, der sonst so überaus gut rechnen kann. Es geht ziemlich lang, bis die Frau Bänziger sich erholt hat; sie ersteht dann eine Photi und geht heim. Als dann der Jaggi heimkommt, vergleicht sie wieder ganz im stillen die verschiedenen Gesichter und lacht heimlich. Aber wenn sie wieder einmal miteinander ausgehen, wird sie sich auch Champagner wünschen und will dann sehen, ob ihr Jaggi dann auch so sonnig und fröhlich ist. Er hat die Photi nicht gesehen, er bekommt sie dann einmal bei passender Gelegenheit mit einer Flasche Champagner. Liebes Bethli, meinst Du, der Champagner nütze ohne Böögglein nichts? Bestens grüßt Dich Mädi

Aphorismen

Wer in sich selbst verliebt ist, hat wenigstens bei seiner Liebe den Vorteil, daß er nicht viele Nebenbuhler erhalten wird.

Ich bin überzeugt, man liebt sich nicht bloß in andern, man haßt sich auch in andern.

Er hatte gar keinen Charakter. Wenn er einen haben sollte, mußte er ihn immer zuerst annehmen.

Ein Unverschämter kann bescheiden aussehen, wenn er will, aber kein Bescheidener unverschämmt.

Ich habe immer gefunden, die sogenannten schlechten Leute gewinnen, wenn man sie kennen lernt, und die guten verlieren.

Was die Spannung der Triebfedern in uns am meisten hemmt, ist, Leute im Besitz des Ruhmes zu sehn, von deren Unwürdigkeit man überzeugt ist.

Es ist fast unmöglich, die Fackel der Wahrheit durch ein Gedränge zu tragen, ohne jemandem den Bart zu versengen.

Georg Christoph Lichtenberg (1742-1799)

Birkenblut
für Ihre Haare Wunder tut
Alpenkräuter-Zentrale am St. Gotthard, Faido

Unruhige

werden jetzt auf eine neue Art kuriert: man mischt viel des herrlichen, voll-aromatischen, feinen Thomy's Senf unter ihre Speisen und siehe da — sie bleiben ruhig sitzen, essen bis zum letzten Bissen auf und strahlen still verklärt.



Vorsicht vor Rheumatismus!

Lassen Sie Beschwerden wie Ischias, Gicht, Hexenschuß, Schmerzen in den Gelenken usw. nicht anstehen, denn eines Tages könnten sie sehr lästig werden. Hier eine Kur mit dem seit mehr als 30 Jahren bewährten Kräuter-Wacholder-Balsam Rophaien, denn er wirkt harntreibend. Reinigt Nieren und Blase und regt sie zu neuer Tätigkeit an. Eine solche Kur wird auch Ihnen gut tun. Flaschen zu Fr. 4.20, Fr. 8.35 und Fr. 13.55 (ganze Kur) in allen Apotheken und Drogerien erhältlich.

Hersteller: Kräuterhaus Rophaien, Brunnen 77

Just Berater



stets korrekt,
höflich und
hilfsbereit

führen nur Just-Erzeugnisse

ULRICH JÜSTRICH
WALZENHAUSEN

Jetzt FRISCO Früchte u. Gemüse



Wieder bei
Kräften!

Machen auch Sie eine
Kur mit Zellers Kraftwein!

Wenn Sie altershalber oder infolge Krankheit, Blutarmut, Ueberanstrengung, Wochenbett von Kräften gekommen sind, und wenn Ihre Genesung nur langsam fortschreitet, machen Sie eine Kur mit

Zellers Kraftwein

der Ihrem Organismus die mangelnden lebenswichtigen Aufbaustoffe zurückgibt, und Ihnen neue Kraft und Schaffensfreude verleiht. **Zellers Kraftwein** wirkt appetitanregend, blutbildend, nerven- und muskelstärkend; er verkürzt die Rekonvaleszenz und hebt das Allgemeinbefinden!

Ein Versuch überzeugt!

Zellers Kraftwein macht wieder stark

Flasche Fr. 6.75. Kur (4 Fl.) Fr. 22.35
Bei Ihrem Apotheker oder Drogisten

Ein Qualitätsprodukt von

Max Zeller Söhne, Romanshorn

Hersteller von pharm. Prod. seit 1864



Schrift
Analysen
Rasch, zuverlässig, preiswert. 20jährige erfolgreiche Praxis.
PAUL ALTHEER
Postfach 1046
Zürich 22



Tabletten

bringen rasche Hilfe bei:
Gicht, Hexenschuss,
Rheuma, Kopf- und
Ischias, Nervenschmerzen
Erkältungskrankheiten

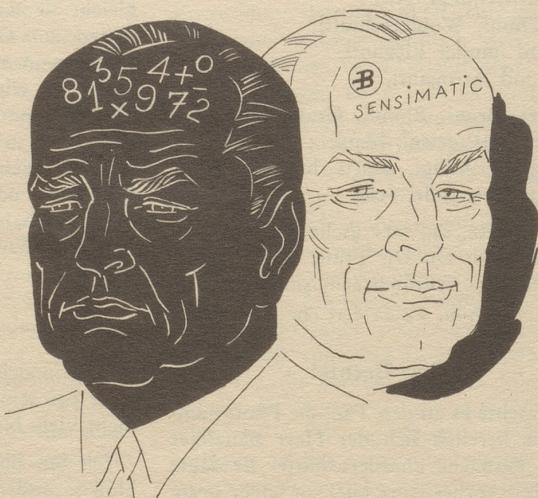
Togal löst die Harnsäure und bewirkt die Ausscheidung der schädlichen Krankheitstoffe. Keine unangenehmen Nebenerscheinungen. Ueber 7000 Aerzte bestätigen die hervorragende, schmerzstillende und heilende Wirkung von Togal. Nehmen Sie daher vertrauensvoll Togal! In Apotheken und Drogerien Fr. 1.65 und 4.15.



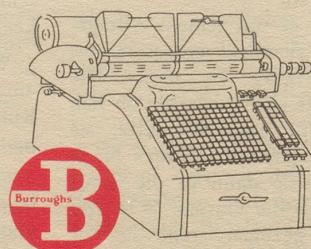
P Tel. 96 72 22 E. Isler, Küchenchef

ADLER Mammern Telephon (054) 8 64 47

Herrliches aus Geflügelhof, Kamin und Fischtröge



Es brummt, da er den Fehler sucht,
der Kopf vor lauter Zahlen.
Wer mit der „Sensimatic“ bucht,
ist frei von solchen Qualen!



Burroughs Sensimatic

BURROUGHS RECHENMASCHINEN AG.
Lausanne, 1, Gal. Benj. Constant - Tél. (021) 23 68 66
Bern, Laupenstr. 19 - Tel. (031) 2 44 78 Zürich 23, Sihlporte 3 - Tel. (051) 25 87 60